

Das Jubiläum der Gesellschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER VOLKSKUNDE

KORRESPONDENZBLATT
DER SCHWEIZ. GESELLSCHAFT FÜR VOLKSKUNDE

Erscheint 6 mal jährlich

36. Jahrgang

Heft 1

Basel 1946



Photo : B. W. Füglistaller.

Traubenpresse („Triel“) in Zeneggen ob Visp.

(Vgl. F. G. Stebler, Die Vispertaler Sonnenberge, im Jahrbuch des SAC, LVI [1921] 1 ff., bes. 84 ff. „Die Weinreben und der Wein“. Auf S. 86 schreibt Stebler: „In Zeneggen ist fast in jedem Weiler, meist in einem offenen Schuppen, ein Triel mit langem Trottbäum. . . . Die Trottbäume sind etwa 6 m lang. Im Gstein trägt der Triel die Jahrzahl 1741, und auch das Alter der übrigen ist dementsprechend“. Dieser Triel im Gstein ist abgebildet a. a. O. S. 87; auf S. 24 sieht man oben die Traubenpresse im Weiler Zeneggen.)

Das Jubiläum der Gesellschaft.

Unsere diesjährige Jahresversammlung wird als besonders festlicher Anlass anfangs Mai in Basel stattfinden; denn wir feiern damit das fünfzigjährige Jubiläum unserer Gesellschaft, die am 3. Mai 1896 von E. Hoffmann-Krayer, E. A. Stückelberg und E. Richard gegründet worden ist. Wir haben vorgesehen, die Versammlung durch Vorträge und Ausstellungen festlich zu gestalten, und wir erwarten, dass ausser den Mitgliedern zahlreiche Gäste, wenn möglich auch aus dem Ausland, erscheinen werden.

Das Archiv geben wir dieses Jahr nicht in vier Heften, sondern als einen Festband heraus, der etwa den doppelten Umfang eines Archivjahrgangs umfassen wird. Er enthält etwa 30 Aufsätze von bekannten Volkskundlern der ganzen Schweiz aus allen Gebieten der Volkskunde mit zahlreichen Bildern und Karten. Die Mitglieder, die das Archiv beziehen, erhalten ihn ohne Zuschlag. Ausserdem wird auf das Fest hin ein Band gesammelter Schriften von Hoffmann-Krayer, dem Gründer unserer Gesellschaft, samt einem Lebensbild erscheinen.

Es würde uns sehr freuen, wenn wir im Jubiläumsjahr die Zahl von tausend Mitgliedern erreichten, und wir bitten alle, persönlich dafür zu werben. Manchem wird wohl gerade durch die Feier erst recht klar werden, was die Gesellschaft seit ihrer Gründung geleistet hat.

Unsere Mitglieder werden beizeiten ein ausführliches Programm erhalten.

Das Volk von Ursern.

Von Dr. P. Eduard Regli, Appenzell.

Das Urserntal steht gegenwärtig im Mittelpunkt der schweizerischen Diskussion. Es wird im Zusammenhang mit der Frage nach Erschliessung neuer Möglichkeiten zur Erzeugung elektrischer Kraft ernsthaft der Plan erwogen, das ganze Dreidörfer-Tal Ursern in einen einzigen, riesigen Stausee zu verwandeln. Der Vorstand der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde hat einen Vertreter der Talschaft ersucht, zu diesem Vorhaben sich zu äussern. Wir sind für die Einladung sehr dankbar.

Um es gleich vorwegzunehmen: wir treten aus tiefster Überzeugung für die Erhaltung von Ursern, unserer engeren Heimat, ein. Wir tun es nicht um einer vorübergehenden Tagespolitik willen, sondern wir treten dafür ein vom Standpunkt des Volkes, der Geschichte und der Landschaft von Ursern. Hier an dieser Stelle müssen wir uns, in Anbetracht des zur Verfügung gestellten Raumes